

# ASB „Huigarte“

Unsere Bewohnerzeitschrift



**5. Ausgabe 2020**

## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige und Leser unserer Zeitung!

seit Februar beschäftigen wir alle uns mit der Corona-Pandemie. Vor fünf Monaten mussten wir unsere beiden Häuser für die Besucher schließen. Im Mai durften wir dann wieder eingeschränkte Besuche zulassen, im Juni wurde die Besuchsregelung von der Regierung noch einmal gelockert.

Wir alle gemeinsam tragen die „Last“ und damit die Verantwortung, dass wir gemeinsam gut durch die besondere Zeit kommen. Uns beim ASB ist bewusst, dass dies für uns alle nicht immer einfach ist. Wir haben uns entschieden, wir gehen lieber in kleinen Schritten voran, um zu vermeiden, dass wir drei große Schritte zurückgehen müssen.

Momentan ist die Situation im Oberallgäu noch überschaubar und wir haben keine „Hotspots“, damit dies so bleibt können wir alle etwas beitragen: Abstand halten – Hygieneschutz einhalten – Mund-Nasen-Schutz tragen. Wir möchten Sie bitten, diese Regeln bei den Besuchen weiterhin konsequent einzuhalten.

Nun bleibt uns allen nur abzuwarten, wie sich die Situation im Herbst und Winter entwickelt. Wir hoffen für uns alle, damit wir weiterhin nach vorn schauen können und uns weitere Einschränkungen erspart bleiben.

Herzlichst, Ihr



Uwe Kuchinke  
Geschäftsführer

ASB Pflegezentrum Bad Hindelang und Haus Herbstsonne Oberstdorf

## INHALT

<b>Veranstaltungen und Gottesdienste .....</b>	<b>3</b>
<b>Die hauseigene Seite für das Haus Herbstsonne .....</b>	<b>5</b>
<b>Kalenderblatt September 2020 .....</b>	<b>6</b>
<b>Persönlichkeiten: Reinhold Messner.....</b>	<b>8</b>
<b>Bilder aus Bad Hindelang .....</b>	<b>10</b>
<b>Bilder aus Oberstdorf.....</b>	<b>13</b>
<b>Brückenwörter .....</b>	<b>19</b>
<b>Bilderrätsel .....</b>	<b>19</b>
<b>Kreuzworträtsel.....</b>	<b>20</b>
<b>Der Strandkorb – die Laube am Strand .....</b>	<b>21</b>
<b>Lösungen der Rätsel .....</b>	<b>23</b>

### Veranstaltungen und Gottesdienste

Derzeit können wir leider nicht langfristig planen. Informationen zu Veranstaltungen und Gottesdiensten werden Ihnen auf Aushängen auf den Wohnbereichen mitgeteilt.



## Die hauseigene Seite für das ASB Pflegezentrum

Wir wünschen Ihnen alles Gute zu Ihrem Geburtstag

02.09.2020     Maria Zejbrdlik  
03.09.2020     Ursula Arlt  
13.09.2020     Elisabeth Böhm  
24.09.2020     Brigitte Galle  
29.09.2020     Christa Lechler  
18.10.2020     Hildegard von Robakowski  
24.10.2020     Lydia Küntzle



Wir trauern um unsere Bewohner des  
Pflegezentrums Bad Hindelang

Herr Marzell Blanz  
Frau Helena Diem  
Herr Manfred Engstle  
Frau Katharina Hartmann  
Herr Heinrich Zeller



## Die hauseigene Seite für das Haus Herbstsonne

Wir wünschen Ihnen alles Gute zu Ihrem Geburtstag

- |            |                           |
|------------|---------------------------|
| 01.09.2020 | Frau Kreszentia Tauscher  |
| 05.09.2020 | Frau Gertrud Köhler       |
| 17.09.2020 | Herr Dietrich Wille       |
| 19.09.2020 | Frau Hildegard Randel     |
| 28.09.2020 | Frau Maria Lachenmaier    |
| 09.10.2020 | Frau Elfriede Steinberg   |
| 15.10.2020 | Frau Mari Dorothea Kempff |
| 19.10.2020 | Herr Martin Vogler        |
| 24.10.202  | Herr Werner Lübke         |



## Kalenderblatt September 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

Der Name dieses Monats leitet sich vom lateinischen Wort „septem“ ab, das für die Zahl Sieben steht. In den Anfängen des Römischen Reiches begann der Kalender nämlich mit dem Monat März, und der September war somit der siebte Monat des Jahres. Als man später die Monate Januar und Februar vor den März schob, vergaß man wohl, ihn umzubenennen ...

Wenn sich im September die Blätter an den Bäumen zu verfärben beginnen, merken wir, dass der Herbst seinen Einzug gehalten hat. Jetzt ist die Zeit der Stürme und der Stoppelfelder, des Erntedankes und des Drachensteigens. Viele Menschen sind froh, dass die sommerliche Hitze endlich nachgelassen hat. Nun kann man etwas freier atmen und schwitzt nicht mehr den ganzen Tag.

### Herbstlicher Gaumenschmaus

Im Herbst reifen einige der leckersten Früchte heran: Äpfel, Pflaumen, Birnen, Quitten ... Da könnte man den ganzen Tag über Obstkuchen naschen. Haben Sie diese Früchte früher auch oft weiterverarbeitet, zum Beispiel zu Marmelade oder Kompott, um sie länger haltbar zu machen? Oder haben Sie sie lieber frisch vom Baum genascht? Eine leckere Idee ist es auch, sie in dünne Scheiben zu schneiden und trocknen zu lassen.

### Wintervorrat

Viele Tiere beginnen jetzt damit, für den Winter vorzusorgen. Eichhörnchen sammeln Nüsse und Samen, die sie im Boden vergraben. Während der kalten Monate kehren sie zu diesen Stellen zurück und holen sich ihre Mahlzeiten. Das Kunststück besteht darin, nicht zu vergessen, wo die Vorräte vergraben wurden!

Bären haben eine andere Methode: Sie futtern sich eine dicke Speckschicht an, von der sie während ihres Winterschlafes zehren. Die Wintermonate verbringen sie dann ruhend in einer Höhle.

### **Berühmte Geburtstagskinder**

Vor genau 100 Jahren, am 23. September 1920, kam Mickey Rooney zur Welt. Der amerikanische Schauspieler brillierte in Filmen wie "Frühstück bei Tiffany" oder "Huckleberry Finn". 88 Jahre lang wirkte er vor der Kamera – kaum jemand anders hat das so lange geschafft!

Am gleichen Tag, aber zehn Jahre später, also am 23. September 1930, wurde die "Seele des Soul" geboren: Ray Charles! Zu seinen größten Hits gehören "I can't stop loving you" und "Hit the road, Jack".

### **Rückblick: heute vor 60 Jahren**

Bei den Olympischen Sommerspielen 1960 in Rom gewann die Amerikanerin Wilma Rudolph gleich drei Medaillen im Sprint. Sie brach mehrere Rekorde und galt als "schnellste Frau der Welt". Bemerkenswert ist dies besonders deshalb, weil Rudolph früher an Kinderlähmung gelitten hatte! Jahrelang hatte sie Probleme mit ihrem rechten Bein. Aber sie kämpfte sich trotzdem bis an die Spitze des Leistungssportes.



## Persönlichkeiten: Reinhold Messner

Der Mount Everest ist der höchste Berg unserer Erde. Er erhebt sich 8848 m aus dem Himalaya-Gebirge an der Grenze zwischen Nepal und Tibet / China. Die Bedingungen dort sind so harsch und unwirklich,



© Archiv Reinhold Messner

dass Menschen nicht lange überleben können. Eine Besteigung ist traditionellerweise mit großem Aufwand verbunden. Viele Bergsteiger und Sherpas müssen über Wochen hinweg eine Unmenge an Proviant und Ausrüstung den Berg hochtragen. Sie errichten mehrere Lager als Stützpunkte; vom höchsten aus wird dann der Gipfelsturm eingeleitet.



© Archiv Reinhold Messner

Dass es auch anders geht, bewies Reinhold Messner vor genau 40 Jahren, als er im August 1980 den Mt Everest im alpinen Stil bestieg. Reinhold Messner sagte sich, es müsse doch möglich sein, die Achttausender ebenso zu erklimmen wie die Berge in seiner Heimat, Südtirol – im Alleingang, ohne zuvor errichtete Lager, ohne die Hilfe von Sherpas

und vor allem ohne den Einsatz von Sauerstoffzylindern.

Allein die Idee sorgte damals für eine unerhörte Sensation. Die Auswirkungen der Höhe auf den menschlichen Körper waren noch relativ unerforscht. Wissenschaftler wussten, dass die Luft dünner wurde, je höher man stieg, und somit wesentlich weniger Sauerstoff in den Körper gelangte. Deshalb trugen alle Bergsteiger Sauerstoffzylinder auf ihrem Rücken, aus denen sie durch eine Maske atmeten

– ähnlich wie Taucher. Was geschehen würde, wenn sie diese Luftzufuhr wegließen, wollten die Ärzte sich gar nicht ausmalen! Sie warnten Messner, dass er bei seinem Vorhaben unweigerlich sterben, oder zumindest irreparable Hirnschäden davontragen würde.

Aber Messner mit seinem unbeugsamen Willen gelang, was noch niemand vor ihm auch nur zu versuchen gewagt hatte. Am Nachmittag des 20. August 1980 stand er auf dem Gipfel der Welt – ganz alleine, vollkommen autark, ohne zusätzlichen Sauerstoff. Er hatte mit äußerster Erschöpfung zu kämpfen. Aber er hatte sich damit endgültig als einer der besten Bergsteiger aller Zeiten etabliert.

**Kurze Biographie:** Messner wurde am 17. September 1944 in Südtirol geboren, als das zweitälteste von acht Geschwistern. Er begann bereits in jungen Jahren zu klettern.

Auf beeindruckende (Erst-)Besteigungen in den Alpen und Anden folgten Himalaya-Expeditionen. Messner erreichte als erster Kletterer die Gipfel der 14 höchsten Berge dieser Erde, von Nanga Prabat (1970) bis Lhotse (1986), alle ohne künstliche Sauerstoffzufuhr.

Heute ist er als Management-Berater, Vortragsredner, Buchautor und Filmemacher gefragt. Von 1999 bis 2004 vertrat er die Grünen im Europaparlament.

Messner hat vier Kinder. Er lebt in Meran und auf seinem eigenen Schloss Juval in Südtirol, wo auch das Messner Mountain Museum (Bergmuseum) untergebracht ist.



## Bilder aus Bad Hindelang

Da unser großes Sommerfest in diesem Jahr - wegen der Corona bedingten Einschränkungen – nicht stattfinden kann, grillen wir diesen Sommer abwechselnd mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnbereiche. Mit dabei sind immer Spaß, gute Laune, gutes Essen und natürlich ein Eis zum Nachtisch.





Ein gemeinsamer Brief für die Kinder im Kindergarten, die uns leider schon seit 6 Monaten nicht mehr besuchen konnten.



Unser Wochenprogramm gibt es trotz aller Einschränkungen – denn das ist ein sehr wichtig. Die Sturzprophylaxe findet nun ein bisschen anders statt – aber wie man sieht, macht sie auch Spaß!



## Bilder aus Oberstdorf



Das Sommerfest in unsrem Seniorenzentrum Haus Herbstsonne in Oberstdorf war dieses Jahr auch aufgrund der besonderen Situation einmal ganz anders als all die Jahre zuvor. Die Angehörigen und Freunde unserer Bewohner und Bewohnerinnen konnten dieses Jahr leider nicht daran teilnehmen.

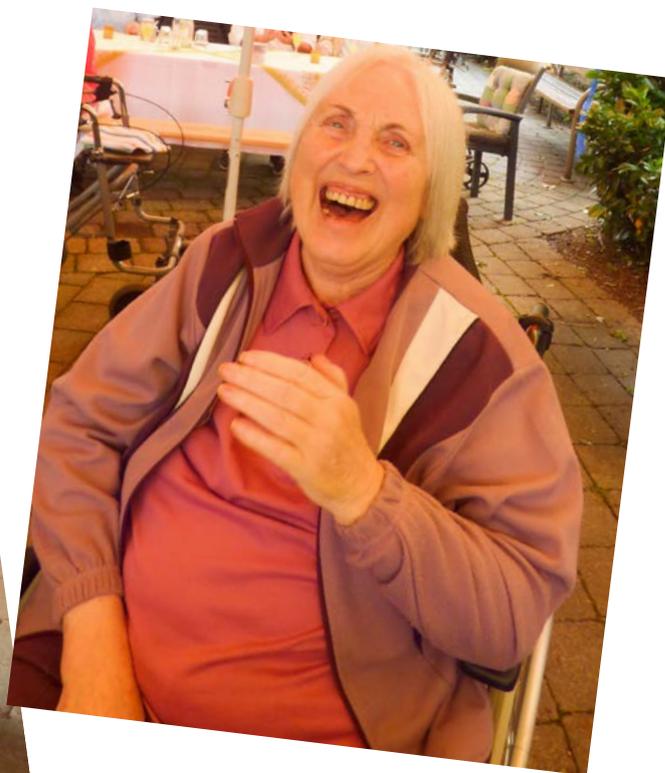


Unser Sommerfest im Garten war mal wieder der Hit. Trotz des anfänglichen Regenschauers machten wir es uns unter den großen Sonnenschirmen gemütlich - warm war es ja. Die leckeren Säfte verkürzten uns die Wartezeit.

Ein großes Lob an die Kolleginnen der Hauswirtschaft: es ging mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee los - das Angebot war umwerfend! Später wurden wir dann mit leckeren Salaten und Grillspezialitäten verwöhnt - Herrlich!

Unser altbekannter Musiker unterhielt uns dabei mit angenehmer Hintergrundmusik. Selbstverständlich mit genügend Abstand, auch bei einem Sommerfest ist die A-H-A Regel das Wichtigste!

Der Musiker spielte Lieder, bei denen wir die Füße nicht mehr stillhalten konnten! Es wurde fröhlich getanzt, ob zu Fuß oder mit dem Rollstuhl - alle machten mit!



## Unser Sommerwaldbad

Ganz besonders freuen wir uns, dass wir, trotz der aktuellen Corona-Pandemie unser Waldbaden durchführen konnten.

Unser Ziel war wie immer, der schöne Auwald „Karweidach“.  
Das Eintauchen in den Wald war wie immer angenehm.

Fröhlich kehrten wir nach drei Stunden Waldbaden zurück und die Freude und Erholung war bei allen deutlich zu sehen und spüren.









Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben):

Waldrebe	<b>C</b>	Wirbeltiergattung		Zwist		<b>E</b>	Quadrillefigur
Weihnachtsbaumschmuck	8			<b>E</b>		4	
erhöhte Galerie		<b>M</b>			1		altes Saiteninstrument
Hallenkirche		französische Königsanrede	<b>H</b>	Strom durch Sibirien		eingesetztes Stoffstück	<b>H</b>
<b>B</b>	5			<b>L</b>		<b>K</b>	<b>A</b>
Zentralasien (China)			6	2	<b>T</b>		<b>R</b>
Westeuropäerin				3	französische Atlantikinsel	<b>I</b>	<b>F</b>
Meeresfische			<b>E</b>	<b>A</b>			7

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zum Lösungswort: lohnend, ertragreich, lukrativ

## Der Strandkorb – die Laube am Strand

Ende des 19. Jahrhunderts hatte sich an den deutschen und holländischen Küstenorten und -inseln allmählich so etwas wie eine Badekultur entwickelt. Wohlhabende, bürgerliche Familien mieteten sich während des Sommers in die Hotels ein oder besaßen ein eigenes Ferienhaus in Strandnähe. Oft verordneten auch die Hausärzte aus medizinischen Gründen Badekuren an der Seeluft, die als besonders gesund galt.

Die Geschichte der Strandkörbe begann um 1880 an der Nordküste unseres Landes in der Stadt Rostock. Wilhelm Bartelmann, ein kaiserlicher Hofkorbmacher, bekam Besuch von einer adeligen Dame mit Namen Elfriede von Maltzahn. Besagte Dame verbrachte so oft wie möglich ihre Urlaube am Meer. Sie liebte es an den Strand zu gehen, ihre Blicke weit übers Meer schweifen zu lassen und die frischen Meeresbrise zu genießen. Leider litt sie unter schwerem Rheuma, was ihr einen Aufenthalt am windigen und manchmal kalten Strand fast unmöglich machte. Ein Stuhl, der tauglich für den Strand, aber so gebaut war, dass er sie vor Wind und Wetter schützte, war daher ihr größter Wunsch.

Bartelmann konstruierte daraufhin für sie einen Strandstuhl, einen Einsitzer aus Weiden- und Rohrgeflecht, den er mit einem grauen Markisenstoff überzog. Die Dame war überglücklich und genoss fortan ihre Strandaufenthalte windgeschützt und im relativen Warmen. Andere Strandbesucher sahen den Stuhl und bald wollten immer mehr auch so eine Sitzgelegenheit haben. Bartelmann bekam laufend weitere Aufträge. Einmal auf die Idee gebracht, verbesserte er fortlaufend seinen Entwurf. Er verbreiterte die Sitzfläche zu einem Zweisitzer und schuf eine zusätzliche Überdachung aus Weiden und Peddigrohr. Das Dach bezog er mit kräftiger Leinwand, die er winddicht überlackierte. Damit nicht genug, begann er seinen Entwurf mit weiteren Bequemlichkeiten auszustatten. Es kamen Vordermarkisen als Sonnenschutz hinzu, ausziehbare Fußstützen und Seitentische, die als Ablage genutzt werden konnten. So wurden seine Strandstühle immer komfortabler und allmählich zu den heutigen Strandkörben wie wir sie kennen und lieben.

Seine Frau hatte dann noch die entscheidende Idee zur lukrativen Vermarktung der Körbe. Sie erkannte, dass es schwierig sein würde die großen Körbe für einen angemessenen Preis an Urlauber zu verkaufen. Sie schlug vor die Körbe einfach nur zu vermieten. Das sollte der Beginn ihres Geschäftserfolges werden. Um 1900 herum errichtete die Firma Bartelmann an der Ostsee 6 Vermietungsstandorte für ihre Strandkörbe ein, u. a. in Kühlungsborn, Rerik, Graal und Müritz. Auch die Nordseebäder wurden mit Körben beliefert. Jeder Korb war in Handarbeit gefertigt.

Leider hat diese Geschichte kein *Happy End* für Bartelmann: trotz der hohen Nachfrage, stellte sich für ihn nicht der verdiente, wirtschaftliche Erfolg ein. Er hatte es vergessen, auf seine Erfindung ein Patent anzumelden. Infolgedessen gab es bald viele Nachahmer für seinen Entwurf. Ein ehemaliger Geselle von ihm gründete sogar die erste Strandkorbfabrik und belieferte bald die gesamte Ostseeküste.

Bartelmann verstand sich aber nie als Fabrikant, er blieb dem Handwerk verbunden. Seine Werkstatt wurde im 2. Weltkrieg zerstört und danach nicht wieder in Betrieb genommen.



## Lösungen der Rätsel

### Auflösung Bilderrätsel



### Auflösung Kreuzworträtsel

Waldrebe	Ć	Wirbeltiergattung	À	Zwist	Š	È	Quadrillefigur
Weihnachtsbaumschmuck	L <sub>8</sub>	A	M	E	T	T <sub>4</sub>	A
erhöhte Galerie	E	M	P	O	R	E	altes Saiteninstrument
Hallenkirche	M	französische Königsanrede	H	Strom durch Sibirien	E	eingesetztes Stoffstück	H
	B	A	S	I	L	I	K
Zentralasiat (China)	T	I	B <sub>6</sub>	E <sub>2</sub>	T	E	R
Westeuropäerin	I	R	I	N <sub>3</sub>	französische Atlantikinsel	I	F
Meeresfische	S	E	E	A	A	L	E <sub>7</sub>
	1	2	3	4	5	6	7
	R	E	N	T	A	B	E
							8
							L

### Auflösung Brückenwörter

BUERGER	M	E	I	S	T	E	R	HAFT		
UMWELT			S	C	H	A	D	E	N	FROH
VORSCHLAG				H	A	M	M	E	R	WERFEN
FACH				W	E	R	K			HALLE
LAUB				W	A	L	D			AMEISE
TRAUM			B	I	L	D				HUEBSCH
TROMMEL	W	I	R	B	E	L				STURM
KARENZ				Z	E	I	T			WEISE

Lösungswort (senkrecht): SCHWALBE

**Mit freundlicher Unterstützung**



**Impressum:** Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum sind verantwortlich:

Verantwortlich: Julia Rief und Uschi Klöpf  
Einrichtung: ASB – Die Allgäuer Samariter gGmbH  
Straße: Gerberweg 6  
Postleitzahl / Ort: 87541 Bad Hindelang  
Telefon: 08324-953000  
Fax: 08324-95300-106  
E-Mail: kloepf@asb-allgaeu.de

